

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte bei oder
Rann mit 15 Pf. Reichsmünze
berechnet und in der Expedition
nach dem Antrage angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditoren: Moritzwinger 12.
Er. Ulrichstr. 47.

Nr. 119.

Salle a. d. Saale, Sonnabend den 26. Mai

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, (Moritzwinger 12), sowie von den bekannten Ausgabestellen und unsern Abnehmern unausgesetzt angenommen.

Mit Beginn des Monats Juni wird im Feuilleton die Novelle

Verfchlungenen Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.
Von W. Höffer.

zum Abdruck gelangen. Auf diese neueste, höchst spannende Erzählung des in unserem Leserkreise bereits wohlbekannten Verfassers glauben wir die Aufmerksamkeit im Voraus hinlenken zu dürfen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Die künftigen Gerichtseinrichtungen.

Dem im Herbst dieses Jahres zusammenzutretenden Landtage soll ein Gesetz über den Sitz und Bezirk der Ober-Landgerichte und Landgerichte vorgelegt werden, worauf jedoch die Vollziehung der neuen Justiz-Organisation durch die Feststellung des Sitzes und Bezirke der Amtsgerichte zu folgen haben wird. Es kann nicht übersehen werden, daß sich der communalen Körperschaften angehörenden bevorzuehenden Entscheidungen über die Abgrenzung der Bezirke und den Sitz der Gerichte eine große Wichtigkeit hat. Aus den zahlreich eingegangenen Petitionen ergibt sich aber vielfach, wie in der „Prov.-Corr.“ hervorgehoben wird, daß namentlich die Bedeutung der collegialen Landgerichte bei weitem überschätzt wird. Man stellt sich darunter Gerichtsbehörden mit einem sehr zahlreichen Personal, namentlich mit einem sehr belebten Richtercollegium vor. An diese Vorstellung knüpft sich die Erwartung, daß der Staat durch den Besitz einer solchen Behörde notwendiger Weise ein bedeutender Zuwachs an Wohlstand erzielt zu sich bringen werde, ja wohl gar ein vollständiger Umschwung in den bisherigen Verhältnissen und Erwerbsverhältnissen gewonnen werden könnte. Diese Annahmen beruhen auf einer unrichtigen Vertretung der gesammten Grundidee der Organisation. Der Schwerpunkt dieser Organisation liegt nicht bei den Landgerichten, sondern bei den Amtsgerichten. Denn auf die Amtsgerichte ruht fast die gesammte Geschäftstätigkeit der bisherigen Kreisgerichte über. Sie erhalten die ausschließliche und unbeschränkte Verwaltung der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit, insbesondere das Grundbuchwesen, die Ober-Vormundschaft, die Nachlassfälle und die Aufnahme der Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Die Landgerichte dagegen sind nur zur Ausübung der streitigen Gerichtsbarkeit bestimmt. Aber auch in Betreff der letzteren haben sie viel weniger umfassende Zuständigkeit, als die früheren Kreisgerichte. Alle Prozesse mit Objecten zwischen 150 und 300 Mark und eine Anzahl besonderer Prozesse sind den Amtsgerichten zugewiesen, und durch Vereinbarung können fast alle Civilproceße überhaupt von den Amtsgerichten zur Entscheidung gebracht werden. Auch alle Concurse, Substitutionen und Aufgebotsfälle sind den Landgerichten genommen und den Amtsgerichten überwiesen. Es bleibt in der That nur noch ein

ganz verschwindender Unterschied zwischen den aufgehobenen Kreisgerichten und den neuen Amtsgerichten übrig. Der verhältnismäßig geringe Umfang der den Landgerichten überbliebenen Geschäftstätigkeit bringt es aber auch mit sich, daß selbst für große Bezirke, in welchen bisher 3, 4 oder noch mehr Kreisgerichte auskömmlich beschäftigt waren, meistens nur ein schwach besetztes Landgericht etwa von 8 oder 9 Mitgliedern dem Geschäftsbetriebe genügt werden.

Diese Darlegung des halbamtlichen Mattes macht es klar, daß der Vorschlag, den die Städte sich von den Landgerichten verprechen, vielfach überschätzt wird. Es läßt sich nicht läugnen, daß manche Städte, in welche jetzt der Sitz eines Kreisgerichts ist, durch den Verlust desselben Nachteile erleiden. Es wäre aber zu bebauern, wenn dies dadurch ausgeglichen werden sollte, daß mehrere Amtsrichter, welche doch für abgegrenzte Bezirke als Einzelrichter fungieren, in den Städten, welche bisher Kreisgerichte hatten, concentrirt würden. Es kommt darauf an, daß der Amtsrichter inmitten seines Bezirkes wohnt und allen Anteilnehmern leicht zugänglich ist. Dieser Hauptzweck auf das Recht stützende Publikum haben die Interessen einzelner Städte und größerer Landgemeinden, einen Amtsrichter zu erhalten. Es wird daher eine eben so wichtige als schwierige Aufgabe sein, unter Berücksichtigung aller concreten Verhältnisse den Sitz der Amtsgerichte festzustellen.

Politische Uebersicht.

Die türkischen Minister sind nobel gewesen und haben für die Dauer des Krieges auf ihr Gehalt zu Gunsten des Staatskassas verzichtet. Da nun in der Türkei schon seit Jahren die Minister- und andere Gehälter gar nicht oder in faulem Papiergelde ausgezahlt zu werden pflegen, so hat diese Noblesse nicht sehr viel auf sich. Anders wäre es, wenn die Herren sich verpflichtet hätten, während der Dauer des Krieges nicht mehr zu steigen, noch zu unterliegen, sowie das „Vatland“ an den Staatskassas abzuliefern, dann hätte dieser sich eines reichlichen Zuwachses zu erfreuen. — In der Kammer wurde der Antrag gestellt, den vormaligen Großvezir Mahmud Pascha in den Rang eines Ministers zu erheben. Ein herzoglicher Deputirter forderte die Regierung dringend auf, sofort Befehl zur Verprocurierung von Nikit zu geben. — Der Commandant von Araban wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Die Requirirung aller den Civil- und Militärbehörden gebührenden Pferde ist angeordnet worden. — Ein Communiqué benachrichtigt die Nachricht, daß die Regierung beabsichtigt, aus den Gefangenen entlassene Verbrecher in die Armeen auszuheben. Diese Nachricht hat Hirsch's telegr. Bureau in die Welt gesetzt.

Die Nachrichten aus Griechenland klingen immer ernster. Die Bildung eines Koalitionsministeriums Commodoros-Delogeorgis gilt für nahe bevorstehend; es würde das auf eine baldige Übernahme Griechenlands an dem Kriege gegen die Türkei hindeuten. — Das englische Geschwader, bestehend aus 8 Panzerschiffen, ist mit dem Herzog von Edinburgh in dem Piräus eingetroffen. Englische und auch türkische Schiffe liegen im Hafen von Athen. Weiterem Vorgehen nach sind auch die Verhandlungen, welche mit der Pforte über die Neutralität Griechenlands gepflogen werden, gescheitert. Die russische Regierung hat bei der hiererwähnten Mittheilung, sie werde die Donaufischfahrrt aus während des Krieges, soweit nicht militärische Gesichts zu verhindern, freigegeben, jedoch auswärtige Amt bemerkt sich, eine gleiche Entscheidung von Rumänien und von der Türkei zu erwirken.

Nach einer Privatbesprechung der „A. N. Z.“ enthält eine russische Note die formelle Erklärung, daß die Schwärzung der Schifffahrt auf der Donau unpräjudicial ist und nur eine temporäre Folge des Krieges sei; die Pforte dagegen herab die Donau als Vertheilungslinie und mittelbare die Neutralität derselben. In russischen offiziellen Aktenstücken wird Hirsch kurz von Rumänien bereits „Majestät“ titulirt, was eine Anerkennung der rumänischen Unabhängigkeitserklärung involvirt. So berichtet H. T. B. und deshalb wollen wir andere Bestätigung abwarten.

Erzherzog Albrecht von Oesterreich soll einem stark aufstrebenden Gerüchte zufolge aus dem activen Militärdienst austreten wollen. Im ungarischen Reichstagsauschuß gab Ministerpräsident Tisza die Erklärung aus, daß eine selbstständige ungarische Bank unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei. In dieser Hinsicht hat der Krieg den Ministern aus der Verlegenheit geholfen.

England hat der Türkei mitgeteilt, daß es eine Verhängung der freien Durchfahrt von Handelsfahrzeugen oder Kriegsschiffen neutraler Staaten durch den Suezkanal nicht zulassen könne. Dasselbe Mittheilung wurde den übrigen Mächten gemacht. Die Pforte zeigt sich nicht abgeneigt, auf diese Schmälerung ihrer Souveränitätsrechte einzugehen, und auch Rücksicht auf kaum Einmenigungen dagegen erheben. Man glaubt ferner, daß die Pforte für die Kapitalisirung des von Ägypten geäußerten Tributs ihrer Souveränitätsrechte über Ägypten an England abtreten werde. (?) Die Gerüchte, welche auf eine solche Aenderung in den Verhältnissen Ägyptens hindeuten, sind, wie die königliche Zeitung bemerkt, nicht ganz ohne Grundlage. So die „Times“, die noch nie gelogen.

Die Holländer haben ihr Besitzthum um einige Provinzen vermindert. Nach im Haag eingegangenen Nachrichten aus Athen haben sich die Provinz Larissa und die ganzen Küstengebiete von Athen unternommen. Die Rabias haben die Bedingungen der Regierung angenommen. Die Wolose ist wieder aufgehoben.

Das französische „Journal officiel“ vom 24. d. publicirt die Ernennung des Admirals Siguel des Touches zum Marineminister. Von der „Agence Havas“ werden die über eine Vertagung der Weltausstellung von 1878 unlaufenden Gerüchte als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Der Krieg.

Dem europäischen Kriegsgeschichte können wir auch heute noch nichts Wichtiges mittheilen. Aus Konstantinopel wird H. T. B. vom 25. telegraphirt: „Seeben ging an Abdul Kerim die Vollmacht zur Verhängung des Belagerungszustandes über Bulgarien aus.“ Ein Privattelegramm der „Post“ bestätigt diese Nachricht. Demselben Bureau gehen noch folgende Depeschen zu: „Aus Belgrad, 23. Mai: „Die allgemeine Mobilisirung wurde durch die serbische Regierung auf den 29. Mai angeordnet, zu welchem Termin die Umlauber und Willigen zweiter Klasse bei den Bahnen erscheinen müssen.“ Aus Ragusa, 23. Mai: „In Bosnien haben am vorigen Sonntag die Kämpfe auf der ganzen Linie wieder begonnen. Die von allen Seiten einlangenden Meldungen berichten, daß die Infanterien überall im Vorteil seien.“ Aus Gurguzow, 23. Mai: Heute fand der Einschick der Russen in Zimintza (gegenüber Estow) statt. Aus S. J. vom 23. Mai, Abends: „Zwischen Tarnobers und Kalafat concentrirten die Russen vier Brigaden, welche, wie bestimmt verlautet, zur Cooperation mit dem serbischen Heere bestimmt sind. Der Gesamtan-

Im Wirthshaus am Strande.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung).

„Sein Steuermanns-Examen machte er gleichsam als Nebenfache und ohne sich dabei anzustrengen; ich habe nie einen Leuten wieder eine so besäthigte, glückliche angelegte Natur kennen gelernt, als meinen armen Bruder; was anderen Leuten Mühe und Kopfzerbrechen kostete, das fiel ihm nur von selbst zu.“

„Wie sehr die Frauen in ihn vernarrt waren, ihn in Schutz nehmen bei seinen unflüchtigen Streichen, das brauche ich wohl nicht erst zu sagen!“

„Als er dreiwundanzig zählte, ich dagegen bereits dreiwundanzig, verloren wir unseren alten Vater — die Mutter war schon längst gestorben — und gelangten in den Besitz eines kleinen Vermögens: nicht allzuviel reichlich, doch immer ein wenig Anfang für die selbstthätige Laufbahn. Schon konnte bei dem Vermögensantheil eines Schiffs, dessen Capitän er wurde, und ich erhielt das väterliche Erbe, eben dieses Haus, in dem ich noch heute wohne.“

„Er ging fort, auf wenigstens zwei Jahre. Der „Pilot“ ein ausgezeichnetes schones, schnellgeleitetes Fahrzeug, eignete sich besonders zu Schmutz-Gelechtsen, und da Dergleichen Wasser auf John's Mühe war, so nahm er Fracht für China, dessen Verhältnissen solchen Incurtionen Gelechtsvertretungen ja selber von jeder außerordentlich günstig gewesen sind — noch jebe ich ihn auf dem Vorderdeck sitzen und fröhlich den blaulackirten Put mit dem flatternden Bande in der hochgehaltene Hand schwenken, als das Schiff den Hafen verließ — so jung und schön, so übermüthig glücklich!“

„Der alte Mann fuhr mit der Rechten über die Stirn und seufzte, als wollte er sagen: das war der Scheitelpunkt der sinkenden Sonne, dann kam die Nacht, die kalte, trostlose Nacht.“

„Wir eiferten seine Bewegung durch Schweigen, — Georg und ich, — es mochte ihm schmerzhaft genug sein, — von dem Led vergangener Tage den Schleier zu ziehen;

— man sah wohl an den bebenden Lippen seine innere Erregung.“

„Ich streifte die Leise die braune wetterfarte Hand. „Wenn's Ihnen zu schwer wird, Mr. Altrichter, dann sprechen Sie nicht weiter; meine Bitte war vielleicht unbescheiden!“

„Nein, liebe junge Baby! Ihre Güte rührt mich tief“, entgegnete er, „aber warum sollte ich nicht freundschaften, theilnehmenden Menschen meine traurige Geschichte erzählen? — es thut immer noch etwas weh, wenn die alte Wunde berührt wird; so ein schwerer Schlag vernarrt wohl äußerlich, aber heilen will er nicht recht eigentlich, das Herz ist ein eigen, fein organisirtes Ding — Sie wissen's ja selbst, liebe Dame!“

„Ich war zu dieser Zeit Steuermann auf einem Küstenfahrer“, fuhr er fort, „tam also bald hier“, bald dorthin, einige Male sogar bis nach Frankreich, und hier sollte mich mein Geschäft ereilen!“

„Ich habe keine schelmische Französin an dem ihr in jeder Beziehung so ungleichen Manne eine kurze Zeit lang Gefallen fand, ob meine Leidenschaft ihre Eitelkeit schmälerte, ob das Wenige, was ich besaß, sie anlockte, ich weiß es nicht! genau, Anna folgte mir als mein Vieh hierher in die abgelegene, ländliche Einsamkeit, und ich war glücklich wie ein König, Alles, was ich ihr an den Augen ablesen konnte, that ich, um ihr das Leben lieb zu machen, sie lächeln zu sehen; dennoch aber schien ich die junge Frau nach der Heimath zurückzuführen, es mochte dem lebhaftesten, an das großstädtische Leben gewöhnten Vieren hier zu eintürmen, so langweilig vorkommen, wenigstens war sie bald genug eine ganz Andere, als ich sie in ihrem Vaterlande kennen gelernt hatte. Wie das gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, so nahm meine Leidenschaft in dem Maße zu, wie übertriebt die geringe Neigung für mich mehr und mehr erkalte; wenn die Liebe hat kommt, so tritt sie ja meistens mit verdoppelter Stärke auf und ich hatte nie zuvor ein Mädchen wirklich geliebt, obgleich meine Jugend hinter mir lag!“

„War ich fort, dann ließ mich die Sehnsucht, die Unruhe nach an das Haus denken, an die zurückgeliebene Anna — war ich hier und lag an ihrer Seite, während sie heimlich

gähnte bei meinen Worten, und ihre Hand so kalt, so gleichgültig in der meinigen lag, dann wünschte ich wohl am letzten Ende der Welt zu sein, um nur nicht sehen zu müssen, wie wenig ich der Angebeteten galt.“

„So ging das erste Jahr hin, da kam ich auf den Gedanken, das Seemanns ruhen zu lassen und aus dem alten Aergernisse einen Waschhof zu machen, nur um mehr Leben in das Haus zu bringen; Anna's Wangen waren so bleich, vielleicht erlitten ja die Rosen auf's Neue, wenn sie nicht in der Abgeschiedenheit zu bleiben brauchte, welche nun einmal ihrem ganzen Naturell zuwider lagen!“

„Ich setzte mit Eifer meinen Plan in's Werk, gab mein Schiff auf, sparte keine Kosten und — erreichte Nichts!“

„Als um diese Zeit aus ein Kind, ein prächtiger Knabe, geboren wurde, hoffte ich mit der ganzen Ausdauer einer echten Neigung nunmehr von diesem Ereignis das langersehnte innigere Einvernehmen zwischen meiner Frau und mir — allein auch hier sollte ich mich täuschen. Der Kleine blieb der Wärterin überlassen, die junge Mutter vermeinte ihm aus Mitleid und Mangelhaftigkeit sogar ihre Milch; was seine englische Frau that, das that sie; es mußte eine Amme herbeigeschafft werden, obgleich alle Nachbarn über so Unvorsichtigkeit die Köpfe schüttelten.“

„Ich verjagte und ergrünte mir mehr als einen Freund, der wohlmeinend zum Besen rief, weil ich gegen die eigene Lieblingsschwärzung ihre Partei nahm und heftig aufsprach, sobald Jemand ein tadelndes Wort sprach.“

„Was Anna wünschte, das war noch immer Geseh für mich, ich hätte mein Augenlicht hingegen, um sie glücklich zu machen.“

„Der Kleine gedieh übrigens vortreflich an der Brust seiner Ernährerin, und so ließ ich in Gottes Namen die Rente liegen, was sie wollte.“

(Fortsetzung folgt.)

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a.S., Unterer Leipzigerstr. Nr. 7, gegenüber der Ulrichskirche.

Grosso-Lager
von
Leinwand, Zwillich,
Damast und
Baumwollenwaaren.

Reichhaltiges
Gardinen-Lager.
Schweizer Weisswaaren,
Stückereien.

Anfertigung
vollständiger **Aussteuern**
in eleganter Ausführung.

Bettfedern,
Daunen,
Eiderdaunen,
fertige Betten,
Matratzen.

Fabrik
von
**Herren-, Damen- &
Kinder-Wäsche.**

Specialität:
Oberhemden
nach Maass unter Garantie.

Wegen noch zu großen Lagerbestandes der aus der Bernh. Cohn'schen Concursmasse herrührenden
leinenen u. baumwollenen Waaren, fertigen Wäsche etc. etc.
wird der Verkauf gegen Anzahlung zu spottbilligen Preisen bis auf Weiteres noch fortgesetzt.
Der Verkaufsort befindet sich jetzt (H. 51273)
Nr. 72. Obere Leipzigerstr. Nr. 72 I. Et.

Wasserglas zum Aufstrich
aus der
chem. Fabrik von Wilh. Benemann in Sennewitz bei Trotha
halten auf Lager die Herren
Helmhold & Co. M. Waltgott. P. Sohneke.
Gehr. Häuber. A. Schüller.

Verbenen, Fuchsien, Geranien, Petunien, überhaupt Gruppen- und Teppichbeetpflanzen, sowie Levkoyen u. dgl. Sommerblumen
empfehlen in größter Auswahl billigst
G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40a.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
Säure anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
„Herder 30. Juni. Frisia 13. Juni. Gellert 27. Juni.
Wieland 6. Juni. Pommerania 20. Juni. Suevia 4. Juli“
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
Passagepreise: 1. Cajüte 500 Mart, II. Cajüte 300 Mart, Zwischendeck 120 Mart.

zwischen Hamburg und Westindien,
Säure anlaufend, nach verschied. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas
„Allemania 22. Juni. Franconia 22. Juli. Vandalia 22. August“
und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG,
Admiralitätsstr. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg),
sowie in Halle a/S. der conc. Agent Max Keferstein.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital 6,000,000.
Versicherungs-Capital im Jahre 1876 ca. „ 1,380,000,000.
Annahme gegen 1875 um ca. „ 650,000,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1876 ca. „ 3,600,000.
Reserven egl. Schaden-Reserve ca. „ 1,200,000.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Maschinen, Waaren und Vorräthe aller Art gegen Feuer- und Explosions-Schäden zu billigen, festen Prämien und liberalen Bedingungen.
Versicherungs-Anträge für die Gesellschaft nehmen die befehlten Betreter, sowie die unterzeichnete General-Agentur entgegen.

Hugo Eisleb, Halle a.S., Bahnhofstraße Nr. 12.

Wiesen-Verpachtung.
Die Burgliebenau-Döllinger Parzelen sollen
Mittwoch den 6. Juni cr., Morgens 9 Uhr,
verpachtet werden.
Burgliebenau, im Mai 1877. Barth, Pastor.

Bekanntmachung.
Freitag, Sonnabend und Sonntag den 27. d. M. geht ein großer Transport der schönsten Altensburger hochtragender u. frischmilchender Kühe u. Kalben, sowie einige sprungfähige Zuchtbullen zum Verkauf beim Viehhändler
Weizenfels. R. Petzold.

Frankfurt-Debrauer-Eisenbahn.

Die Erbauung eines Eiskellers auf Bahnhof Ober-Abdingen nebst Lieferung der dazu erforderlichen Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Anschlag, Zeichnung und die Bedingungen liegen im Bureau der VI. Bau-Inspection aus
Offerten mit der Aufschrift:
„**Offerte zur Erbauung eines Eiskellers auf Bahnhof Ober-Abdingen**“

sind bis zum 7. Juni c. Vormittags 10 Uhr versiegelt und portofrei im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection abzugeben, wofür erst zur bezeichneten Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.
Halle a/S., den 22. Mai 1877.

Königliche Bau-Inspection VI. Reusing.

Bürger-Rettungs-Institut.

Die diesjährige General-Verammlung des Bürger-Rettungs-Vereins soll **Donnerstag den 29. Mai d. J., Nachmittags 5 1/2 Uhr** im Local des „**Goldenen Löwen**“ abgehalten werden, wozu wir die Mitglieder sowie die Freunde des Instituts hiedurch ergebenst einladen.
Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.
Göcking. C. Werner.

Bauholz-Auction.

Samstag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
soll in dem früher Löffschen Gute in Siedersdorf eine Partie sehr gutes Bauholz, zwei Thore und zwei Klaustrige öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Siedersdorf. Friedr. Boeh.

Wiesen-Verpachtung.

Die drei Stücke zu Colleben gehörige große Wiese von ca. 11 Morgen und die kleine von ca. 4 Morgen sollen **Montag den 4. Juni Nachmittags 2 Uhr** im Ortsgefähe an den Meistbietenden auf 1 Jahr verpachtet werden.
Colleben, den 22. Mai 1877.
Der Gemeindevorstand.

Der Kirchhof der Gemeinde Colleben y soll längs der Dorfstraße mit einem Eisen-Gitter und Thor umfriedigt werden. Darauf bezügliche Offerten nebst Kostenanschlag wollen man bis zum 4. Juni an unterzeichneter Stelle einreichen.
Pfarramt Colleben.

Für Mühlenkäufer.

Eine sehr gut gelegene Wassermühle mit 22 Fuß Gefälle und stetem Wasser, bestehend aus 2 Mahl- und 1 Spinnung nebst einigen Mangeln, liegt unter günstigen Bedingungen für den Preis von 4600 \mathcal{M} . zu verkaufen, event. durch eine Windmühle mit Ader zu verwechseln.
Auch ist eine Windmühle mit steter Mädel, gelegen in einer sehr fruchtbaren Stadt, für den Preis von 5500 \mathcal{M} . zu verkaufen.
Auch ist zu verpachten sehr preiswerth, eine Windmühle. Nähere Auskunft erteilt
A. Weinholt, Zöbzig.

Ein Gut mit einem Areal von 300-600 Morgen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit specieller Angabe des Gebots werden unter **F. F. 105** postlegend Zöbzig erbeten.

Mein an Getreidemalte in Cottbus belegenes Grundstück, worin seit Jahren ein Material- u. Restaurations-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, das sich vermöge seiner Lage und Räumlichkeiten auch zu jedem anderen Geschäft eignet, bin ich Willens mit Inventar für 20000 \mathcal{M} . bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Der Kaufabschluss könnte auf mehrere Jahre festgesetzt werden. Dasselbe ergibt einen sicheren Nießbrauch von ca. 5000 Mart.
Robert Schmidchen, Rentier, Cottbus.

Ich bin gekommen, mein Gut mit 44 Morgen gut feinerem Feld, guten Gebäuden, mit und ohne Inventar, wegen Krankheit zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Eduard Tröbs, Kreuzdorf bei Gartzberg.

Guts-Verkauf.

Eine nicht zu große gangbare **Schenkwirtschaft** oder **Restaurations-Geschäft** wird seit 1. Juli d. J. zu **pachten** gesucht. Näh. in d. Exp. d. Ztg. [150]

Ein guter Hofhund zu verkaufen

Ein guter Hofhund zu verkaufen im Gäßchen zu den 3 Kugeln 5. Hausnecht.
Ein Leonberger Hund, sein auf den Mann dreifach, sehr hübsch zum Verkauf
Mittelstraße 7.

Ein kleiner Hund (gelblich weiß) gestern

Abend auf dem alten Markte abhandelt g. kommen. Wiederbringen erhält Belohnung
alter Markt 20, Hof.

Werklampe ist verloren gegangen

Abzugeben **Wilhelmstraße 4.**

Ein kleiner Hund (gelblich weiß) gestern

Abend auf dem alten Markte abhandelt g. kommen. Wiederbringen erhält Belohnung
alter Markt 20, Hof.

Werklampe ist verloren gegangen

Abzugeben **Wilhelmstraße 4.**

Werklampe ist verloren gegangen

Abzugeben **Wilhelmstraße 4.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Denkmals-Lotterie.

Loose à 1 \mathcal{M} . sind zu haben in der Expedition der Saalezeitung.

Hannoversche Pferde-Lotterie.

Ziehung 25. Juni a. c.
Samp-Gewinn 1 \mathcal{M} . von 10000 \mathcal{M} .
feiner 50 Stück edle Reit- u. Wagenpferde, sowie 1000 kleinere Gewinne.
Loose à 3 \mathcal{M} . Wiederverkauf 3 Mark.

Casseler Pferde-Lotterie.

Ziehung 30. Mai
Samp-Gewinn 1 \mathcal{M} . von 10000 \mathcal{M} .
und ca. 1200 kleinere Gewinne.
Loose à 3 \mathcal{M} . empföhlen
J. Barch & Co., Annonnen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47. I.

15,000 Mart sind gegen papirartig sichere Hypothek auszuliehen.
Auskunft erteilt. **Justiz-Rath Göcking.**

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei
Otto Unbekannt
Kleinshiebenen.

Künstliche Zähne

neuester Methode ohne Gummienplatte und Plombiren billig und schnell.
Dr. Sachse, Leipz. Str. 7. II.

Gute Strohhüte

habe ich in kleinen, sowie in größeren Sorten bei prompter Lieferung zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und wollen sich Interessenten mit mir in Verbindung setzen; auch bin ich bereit, jetzt schon Lieferungen abzugeben.
Handelmann Albert Götzke,
Alten a. d. Elbe.

Tod! Tod!

Wesentlich für 100 \mathcal{M} .
Schwabenmühl 4. Bad. 11/2 u. 1/4 \mathcal{M} .
Erfolg garantiert. Niederl. Nr. 1.
(H. 5929) **Alb. Schlüter.**

Deere Wein, Champagner und Cellerflaschen

lässt stets
C. Müller Nachf.
Nächsten Sonnabend
Braunbier
bei **Hermann Rauchs**

Sonntag früh Bräustuben und in ff. Glas Actien-Bier

zu haben
E. Schuster,
Mühlweg Nr. 1c.

Trotha.

Zu Kleinsten
Tanzmusik.
sich freundlich einladet **E. Knoblauch.**

Familien-Nachrichten.

Wilhelm Schumann, Marie Schwenckfer,
Straßburg 1/2 und Leipzig,
den 24. Mai 1877.

Mein Bruder, **Gottfr. Hühne** aus Mellendorf bei Zehna, St. Wittenberg, ist am Freitag den 18. d. M. Nachmittag von Hause weggegangen und bis heute nicht zurückgekehrt.

Derfelde war bekleidet mit grauem Lederhos, einer blauen Unterhose, Strümpfen und Holzspantstiefeln. Er ist 40 Jahr alt und höchstens 5 Fuß hoch. Ich bitte um Mitteilung, wenn sich derselbe irgendwo aufhalten sollte, event. über dessen Verbleib Auskunft zu geben.

Ernst Hühne.

Hühner in Mellendorf bei Zehna.

Verlobt: Selma Weiser (geb. v. Oswald) von Klein-Schorfhopf, Braunschweig mit Willh. Becker (Hannover) von Neustadt (Magdeburg) mit Johanna Karst (Wittenberg).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).

Geboren: Ein Sohn: Hermann Müller (Hohenstein) von Zöbzig. Mutter: Frau. Lehrer Gustav Müller (Hohenstein).